

Wie DW - HP

HZ 15.03.2012

Heute Informationsabend:

Demenz in der Familie

Laubach (mt). Es ist ein brennendes Thema, nicht erst seitdem sich Rudi Assauer zu seiner Krankheit bekannt hat – auch in unseren Dörfern sind Menschen davon betroffen: Demenz.

Wie kommt es zu dieser Krankheit und wie verläuft sie? Wie ergeht es den Erkrankten, wie fühlen sie sich? Welche Behandlungen sind sinnvoll? Wie kann die große Herausforderung von Ehemann oder Ehefrau, Töchtern und Söhnen bewältigt werden? Welche Hilfen und Entlastungsmöglichkeiten gibt es?

Um alle Fragen rund um das Thema Demenz soll es gehen bei einem Informationsabend mit Dr. Jürgen Rieke, Facharzt für Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in Gießen heute Donnerstag, 15. März um 19.00 Uhr in der Cafeteria des Mehrgenerationenhauses, Oberhessischen Diakoniezentrums, Schottener Straße 4, Laubach.

Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt der Beratungsstelle des Diakonischen Werks in Grünberg mit dem Diakoniezentrum Johann-Friedrich-Stift in Laubach. Vor mehr als sieben Jahren entstand in dieser Zusammenarbeit der Gesprächskreis für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen, der sich regelmäßig trifft. »Das Wissen um diese Krankheit ist vielfach unzureichend, deshalb war es uns ein Anliegen, die-

se Veranstaltung mit Dr. Rieke zu organisieren«, so Bettina Wege-Lemp von der Beratungsstelle und Heidrun Metje, Pflegedienstleiterin der Ambulanten Oberhessischen Diakonie im Ruhestand, die für den Gesprächskreis verantwortlich sind. Der Alltag mit an Demenz Erkrankten ist ganz schön anstrengend »Der Austausch mit Betroffenen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, ist wichtig und entlastend. Hier kann man viel erfahren, was sich auch praktisch umsetzen lässt. Der Austausch mit Menschen, denen es ähnlich geht, tut gut«, berichten die Leiterinnen. Man erfährt viel Neues, was weiter hilft und alltagstauglich ist. Die Veranstaltenden laden dazu ebenfalls herzlich ein. Der Gesprächskreis trifft sich regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17 Uhr im Konferenzraum des Oberhessischen Diakoniezentrums. Im April ist das der 4.

Interessierte sind jederzeit willkommen; die Teilnahme ist kostenfrei. Die an Demenz Erkrankten können mitgebracht werden, sie werden in dieser Zeit betreut.

Wenn Angehörige mitkommen, wird um kurze Mitteilung gebeten, Informationen und Anmeldung bei Heidrun Metje, Telefon 06405/6539 oder Bettina Wege-Lemp, Beratungsstelle der Diakonie in Grünberg unter 06401/22311413.